

## Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2021

	31.12.2020 €	31.12.2021 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew.Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.153.912,00	1.306.022,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert	520.999,00	476.371,00
	<u>1.674.911,00</u>	<u>1.782.393,60</u>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebs- bauten auf fremden Grundstücken	47.084.163,93	41.709.773,83
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	29.014.684,86	28.258.091,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	7.974.609,00	6.461.593,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	14.613.498,73	12.862.207,88
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.208.798,52	165.125.437,91
	<u>204.114.395,51</u>	<u>254.635.744,95</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	1.520.000,00	1.520.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	1.997.222,94	2.893.196,14
	<u>209.331.529,45</u>	<u>260.881.334,69</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.459.704,49	9.589.501,73
2. Unfertige Leistungen	1.680.055,00	1.848.529,00
3. Geleistete Anzahlungen	26.680,00	0,00
	<u>11.166.439,49</u>	<u>11.438.030,73</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.454.487,88	25.342.656,33
2. Forderungen ggü. verb. Unternehmen	185.813,87	0,00
3. Forderungen ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	905.370,61	731.459,27
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinan- zierungsrecht <small>davon nach § 12 LKHG: € 21.556.000,00 (Vj. T€ 63.000) davon nach dem KHEntgG: € 13.531.328,35 (Vj. T€ 2.731) davon Corona Pflegeprämie € 2.802.799,53 (Vj. T€ 88)</small>	65.819.154,79	39.077.464,08
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.246.341,80	10.042.651,16
	<u>102.611.168,95</u>	<u>75.194.230,84</u>
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>6.578.469,13</u>	<u>3.729.803,02</u>
	<b>120.356.077,57</b>	<b>90.362.064,59</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	2.133.011,90	2.133.011,90
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<u>910.375,58</u>	<u>599.316,19</u>
	<b>332.730.994,50</b>	<b>353.975.727,37</b>



## Passivseite der Bilanz zum 31.12.2021

	31.12.2020 €	31.12.2021 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	37.480.830,82	44.624.952,63
III. Bilanzverlust	-5.287.131,17	-10.749.490,61
	<b>37.193.699,65</b>	<b>38.875.462,02</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG	134.186.003,89	186.471.086,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	107.790,01	80.843,01
3. Sonderposten aus Zuwendungen sonst. Fördermittel	100.290,43	99.063,73
	<b>134.394.084,33</b>	<b>186.650.992,74</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	350.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	9.252.900,00	10.512.520,25
	<b>9.602.900,00</b>	<b>10.512.520,25</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 665.967,32 (Vj. T€ 679)</i>	32.819.429,19	32.143.113,92
2. Erhaltene Anzahlungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 87.387,21 (Vj. T€ 105)</i>	105.384,59	87.387,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.043.533,13 (Vj. T€ 10.527)</i>	10.913.342,83	8.134.297,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 43.833.804,07 (Vj. T€ 33.607)</i>	33.607.251,45	43.833.804,07
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht <i>davon nach § 12 LKHG: € 16.546.233,19 (Vj. T€ 64.181)</i> <i>davon nach § 15 LKHG: € 1.706.220,12 (Vj. T€ 545)</i> <i>davon Fömi Sonderbelastung Covid 19: € 3.197,29 (Vj. T€ 62)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 24.983.064,90 (Vj. T€ 65.840)</i>	65.839.898,79	24.983.064,90
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.965,52	1.965,52
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0,00	149.446,13
8. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.598.161,93 (Vj. T€ 8.251)</i>	8.250.812,94	8.598.161,93
	<b>151.538.085,31</b>	<b>117.931.241,53</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.225,21</b>	<b>5.510,83</b>
	<b>332.730.994,50</b>	<b>353.975.727,37</b>

Göppingen, den 14.06.2022

gez.  
Dr. med. Ingo Hüttner  
Med. Geschäftsführer

gez.  
Wolfgang Schmid  
Kfm. Geschäftsführer



## Gewinn- und Verlustrechnung ALB FILS KLINIKEN GmbH für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.12.2021

	2020 Euro	2021 Euro
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.694.525,03	162.709.217,21
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.645.514,75	3.297.069,82
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.664.964,94	8.570.485,14
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	12.421.691,83	12.649.529,71
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht unter 1 bis 4 enthalten <i>davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: € 51.900,74 (Vj. T€ 0)</i>	30.458.906,18	31.863.747,25
5. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-541.654,00	168.474,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	589.415,00	431.724,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.560.563,10	3.625.638,22
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.612.548,16	3.957.210,19
	<b>220.106.474,99</b>	<b>227.273.095,54</b>
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	110.587.111,80	113.685.282,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung: € 8.853.881,36 (Vj. T€ 8.571)</i>	27.536.374,83	28.606.385,87
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.973.153,97	48.082.727,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.110.375,16	25.089.242,45
	<b>205.207.015,76</b>	<b>215.463.638,15</b>
<b><u>Zwischenergebnis</u></b>	<b>14.899.459,23</b>	<b>11.809.457,39</b>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen <i>davon Fördermittel nach dem KHG: € 13.807.181,20 (Vj. T€ 4.832)</i>	4.831.556,94	13.807.181,20
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.448.671,29	5.795.484,69
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens Darlehensförderung	104.748,81	139.046,29
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.841.058,69	11.659.865,62
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	2.208.236,91	2.208.299,71
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.261.731,28	12.822.151,39
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.068.302,91	20.168.691,50
	<b>-23.994.352,75</b>	<b>-27.117.296,04</b>
<b><u>Zwischenergebnis - Übertrag</u></b>	<b>-9.094.893,52</b>	<b>-15.307.838,65</b>

	2020	2021
	Euro	Euro
<b><u>Zwischenergebnis - Übertrag</u></b>	<b>-9.094.893,52</b>	<b>-15.307.838,65</b>
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.428,57	2.833,16
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	420.749,20	421.288,39
	<b>-412.320,63</b>	<b>-418.455,23</b>
<b>20. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>-9.507.214,15</b>	<b>-15.726.293,88</b>
21. Steuern	764.212,73	225.168,98
<b>22. <u>Jahresfehlbetrag</u></b>	<b>-10.271.426,88</b>	<b>-15.951.462,86</b>
23. Entnahme aus Rücklage	4.984.295,71	5.201.972,25
<i>davon Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen: € 5.201.972,25 (Vj. T€ 4.984)</i>		
<b>24. <u>Bilanzverlust</u></b>	<b>-5.287.131,17</b>	<b>-10.749.490,61</b>

Göppingen, den 14. Juni 2022

gez.  
Dr. med. Ingo Hüttner  
Med. Geschäftsführer (Vors.)gez.  
Wolfgang Schmid  
Kfm. Geschäftsführer



## **Anhang für das Geschäftsjahr 2021**

### **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes und der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) beachtet.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung folgt den Gliederungsvorschriften der KHBV vom 24.03.1987, zuletzt geändert am 21.12.2016.

Sitz der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Göppingen, das zuständige Registergericht ist Ulm, die Handelsregisternummer lautet 720 485.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

### **II. Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **A. Bilanzierungsmethoden und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden größtenteils unverändert aus dem Vorjahr übernommen, Änderungen sind nachfolgend beschrieben.

Einzelne Bilanzpositionen wurden folgendermaßen bewertet:

##### **a) Anlagevermögen**

Der Wertansatz für immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu den jeweiligen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode. Die jeweils zu Grunde gelegte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an den amtlichen AfA-Tabellen bzw. bei krankenhausspezifischen Anlagegütern am Berliner Katalog. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Das Abschreibungsvolumen beläuft sich im Berichtsjahr auf 12.822 TEUR.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet zum einen den Bestandwert zweier erworbener Arztpraxen, deren derivativer Firmenwert laut HGB a. F. über 5 Jahre abgeschrieben wird, und zum anderen die Lizenzwerte für vier KV-Zulassungen. Diese Lizenzwerte werden als nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter bilanziert.

##### **b) Umlaufvermögen**

Die rechnergestützt verwalteten Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, die übrigen Vorräte grundsätzlich zu letzten Einkaufspreisen bewertet. Für Kostenstellen, dessen Lagerbestände unter 10.000 TEUR ausweisen, wurden Festwerte gebildet. Unfertige Leistungen, resultierend aus Überliegern am Jahresende, wurden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Alle Forderungen sind kurzfristig mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i. H. v. 56 TEUR. Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung mit 3,0 % i. H. v. 64 TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Hiervon ausgenommen sind Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 0 TEUR.

Die Budget- und Entgeltvereinbarung 2020 ist noch nicht abgeschlossen, daher mussten für die Jahre 2020 und 2021 vergleichsweise hohe Positionen als Forderung eingestellt werden, die auf dem letzten Angebot der Kostenträger basieren und einen Sicherheitsabschlag berücksichtigen.

#### c) Eigenkapital

Zuschüsse des Gesellschafters für Investitionen werden als Kapitalrücklage dargestellt. Die Bilanz wurde zum 31.12.2021 unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Aus den Kapitalrücklagen wurden 5.202 TEUR zur Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen entnommen. Zuschüsse des Gesellschafters erfolgten in 2021 i. H. v. 17.633 TEUR (inkl. Defizitausgleich 2020, davon 6,2 MEUR noch nicht verausgabte KfW-Mittel).

#### d) Sonderposten

Der Wertansatz der Sonderposten erfolgt in Höhe der Restbuchwerte der durch das Land, die Öffentliche Hand sowie Zuwendungen Dritter geförderten Anlagegüter.

#### e) Rückstellungen

Die jeweiligen Rückstellungswerte beruhen auf einer angemessenen kaufmännischen Beurteilung. Die Bewertung erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit den entsprechenden Zinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten für die nachfolgenden Themen:

	<u>in EUR</u>	<u>Vorjahr in TEUR</u>
Urlaubsrückstellung	1.236.500	893
Überstundenrückstellung	2.217.000	1.745
Altersteilzeitrückstellung	1.815.801	1.420
Jubiläumsrückstellung	138.383	148
Rückstellung ausstehende Rechnungen	29.656	127
Rückstellung für MDK-Verfahren	1.184.813	850
Rückstellung amb. Zytostatikaversorgung	306.900	807
Rückstellung Covid-Mittel	2.700.000	2.700
Übrige Rückstellungen	883.467	563
	<hr/>	
	<b>10.512.520</b>	<b>9.253</b>

Die Altersteilzeitrückstellung wurde gemäß Gutachten für 45 Personen gebildet.

Die Rückstellungen MDK wurden nach Betrachtung der noch ausstehenden Fallzahlen und der durchschnittlichen Quoten der letzten Jahre erhöht.

Hauptbestandteil der Position „Übrige Rückstellungen“ sind Rückstellungen für Zielvereinbarungen, Prämienausschüttungen und für die Archivierung. Für eine etwaige Forderung der Kostenträger aus Umsatzsteuer auf Fertigarzneimittel wurden Rückstellungen einbezogen.

#### f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten die sogenannten „Kassenbestandsverstärkungsmittel“. Diese werden unverzinslich gewährt, da die Gesellschaft bei Gründung nicht mit liquiden Betriebsmitteln ausgestattet wurde.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 117,9 MEUR haben, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 31,5 MEUR und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 MEUR, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eine Laufzeit von >1 Jahr bis 5 Jahre haben 2,2 MEUR dieser Verbindlichkeiten (davon 2,1 MEUR gegenüber Kreditinstituten und 0,1 MEUR aus Lieferungen und Leistungen).

Eine Laufzeit von >5 Jahren trifft auf 29,4 MEUR der Verbindlichkeiten zu. Diese bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

#### g) Latente Steuern

Signifikante Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem handelsrechtlichen Ansatz bestehen im Jahresabschluss des Berichtsjahres nicht. Da die Gesellschaft nur im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe steuerpflichtig ist, kann die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes für die Bewertung latenter Steuern nicht erfolgen. Wie bereits im Vorjahr, erfolgt kein Ansatz von Steuerlatenzen.

#### h) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

aus Leasingverträgen:	Projekt Parat	409.497 EUR (läuft in 2022 aus)
	Projekt Parat 2.0	10.571.165 EUR
	Projekt Unisono	184.125 EUR (läuft in 2022 aus)
	Projekt Endopro	1.331.967 EUR
	Projekt Monzun	1.023.750 EUR

Nicht enthalten sind Kosten für Fahrzeuge, Kopierer, Drucker, Technik, IT.

### B. Grundsätze des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung im Jahresabschluss periodengerecht abgegrenzt.

#### Umsatzerlöse in TEUR (GuV Pos. 1 bis 4a)

	<u>2020</u>	<u>2021</u>
Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.695	162.709
Erlöse aus Wahlleistungen	3.646	3.297
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.665	8.570
Nutzungsentgelte der Ärzte	12.422	12.650
Umsatzerlöse nach § 277 HGB	30.459	31.864
<b>Umsatz in TEUR</b>	<b>212.887</b>	<b>219.090</b>

Zahlungen und Bescheide alleine aufgrund Covid-Rettungsschirmen sind hier enthalten. Dies sind:

- Die Pauschalen vom Bund zur Kompensation des Erlösausfalls wurde aus 2020 bis Juni 2021 weitergeführt und dann ab November 2021 erneut aufgenommen, ergänzt um einen Versorgungszuschlag, welcher der Anzahl der in den Standorten behandelten Covid-Patienten Rechnung trägt. Allerdings kappt eine Ganzjahres-Ausgleichsberechnung den Betrag und setzt ihn in einer komplexen Berechnung in Relation zu den Erlösen aus 2019. Es ergibt sich ein Saldo von 6,3 MEUR.
- Die Pauschalen von Bund und Land zur direkten Weitergabe an MitarbeiterInnen in Höhe von ca. 1,1 MEUR wurden bzw. werden ausgezahlt.
- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation der zusätzlichen Materialkosten wird patientenbezogen ausgezahlt in Höhe von 0,9 MEUR.
- Durch das Land erhielten die ALB FILS KLINIKEN – anteilig für 2021 gebucht – 2,8 MEUR ergebniswirksam sowie pauschale Investitionsförderung von 1,2 MEUR.

In den Umsatzerlösen nach § 277 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 139 TEUR (Vj. 425 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 362 TEUR (Vj. 233 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.358 TEUR (Vj. 2.031 TEUR) enthalten. Hiervon betreffen 2.528 TEUR (Vj. 1.917 TEUR) Korrekturen im Zuge von MDK-Verfahren. Die zugehörigen Erlöse aus den korrigierten Rechnungen sind in den Umsatzerlösen aus Krankenhausleistungen erhalten.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge in Höhe von 1 TEUR (Vj. 7 TEUR) aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Aus der Position Steuern ergibt sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von 225 TEUR (Vj. Belastung 764 TEUR). Hiervon entfallen 212 TEUR auf Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vj. 681 TEUR). -224 TEUR (Vj. TEUR 0) resultieren aus überzahlten Steuern und 238 TEUR (Vj. 83 TEUR) aus Sonstigen Steuern.

### **III. Nachtragsbericht**

Es ist davon auszugehen, dass der seit Februar 2022 vorherrschende Russland-Ukraine-Krieg auch auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland Auswirkungen hat. Die Auswirkungen, insbesondere die Preissteigerungen, sind derzeit noch nicht abschätzbar.

Weitere wesentliche Ereignisse, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelte Bild der Lage der Gesellschaft beeinflussen, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 nicht eingetreten.

Die weiteren Risiken für die wirtschaftliche Konsolidierung im Jahr 2021 sind im Lagebericht eingehend erläutert.

#### IV. Sonstige Angaben

Die Anzahl der Arbeitnehmer und die Zahl der besetzten Vollzeitstellen (inkl. Schwesternschaft) stellten sich für das Geschäftsjahr 2021 folgendermaßen dar:

Dienstort	Vollkräfte	Vollkräfte	Mitarbeiter	Vollkräfte
	Ø 2021	Stand: 31.12.2021	Stand: 31.12.2021	Ø 2020
Ärztlicher Dienst	281,9	276,0	330	282,8
Pflegedienst	523,6	539,2	697	533,1
Med.-techn. Dienst	301,4	302,5	386	298,3
Funktionsdienst	214,9	213,4	289	210,5
Klinisches Hauspersonal	19,8	21,1	29	21,7
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	92,8	87,1	110	101,7
Technischer Dienst	45,6	47,2	52	43,6
Verwaltungsdienst	116,6	115,3	138	114,7
Sonderdienst	28,7	27,4	31	27,2
Ausbildungsdienst	14,1	14,8	21	13,2
Sonstiges Personal	56,3	62,4	82	45,6
<b>gesamt (ohne Schüler/innen)</b>	<b>1.695,8</b>	<b>1.706,3</b>	<b>2.165</b>	<b>1.692,6</b>

Die Mitarbeiter-/Vollkräftezahlen sind gemäß den geltenden Ausführungsbestimmungen zu den §§ 285 und 276 HGB exklusive Schüler und Geschäftsführung dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer angesetzte Gesamthonorar beträgt brutto 43 TEUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Nach Tarifvertrag ist die Gesellschaft verpflichtet, grundsätzlich alle Arbeitnehmer so zu versichern, dass diese eine dynamische Versorgungsrente für sich und ihre Hinterbliebenen im Rahmen einer Gesamtversorgung erwerben. Einzelheiten hierzu sind im Versorgungstarif und den Satzungen der Zusatzversorgungskassen geregelt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Daxlander Straße 74, 76185 Karlsruhe.

Im Jahr 2021 kamen die nachfolgenden Umlagesätze zur Anwendung:

- Arbeitgeberanteil: 5,75 %
- Arbeitnehmeranteil: 0,55 %
- Zusatzbeitrag ZVK: 0,54 %

Der Satz für das Sanierungsgeld lag bei 2,1 %. Die Finanzierung der Zusatzversicherung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigten nicht voll kapitalgedeckt sind. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten. Es droht jedoch aufgrund des Umlageverfahrens keine unmittelbare Inanspruchnahme des Arbeitgebers durch den Beschäftigten. Eine Angabe der mittelbaren Verpflichtung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB ist daher nicht möglich. Effekte auf das zukünftige Umlagevolumen sind nicht abschätzbar.

Anteilsbesitz:

- Unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens wird die Beteiligung an der Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen GmbH mit Sitz in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 1.200.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis dieser Gesellschaft beträgt voraussichtlich -26 TEUR. Das Vorjahresergebnis lag bei -64 TEUR.
- Zudem hält die ALB FILS KLINIKEN GmbH einen Anteil von 100 % an der ALB FILS KLINIKEN Service GmbH mit Sitz in Göppingen, welche zum 01.08.2012 mit einem Stammkapital von 25.000 EUR gegründet wurde. Das Jahresergebnis 2021 dieser Gesellschaft beträgt +239 TEUR.
- Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens die Beteiligung an der RadioOnkologicum MVZ GmbH mit Hauptsitz in Ludwigsburg und Nebenbetriebsstätte in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2021 dieser Gesellschaft war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt. Das Jahresergebnis 2020 lag bei -173 TEUR.
- Die ALB FILS KLINIKEN GmbH besitzt einen Anteil von 20 % entsprechend einer Einlage von 30 TEUR an der Lumis Südwest GmbH. Es handelt sich dabei um eine Personalleasinggesellschaft, die von einem überwiegenden Teil der Gesellschafter der QuMiK GmbH im Jahr 2020 gegründet wurde.
- Zum 1.12.2021 wurde die ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH gegründet als Tochter der ALB FILS KLINIKEN GmbH. Sie hat Ihre operative Tätigkeit noch nicht aufgenommen und wird ab 2022 erworbene und/oder übertragene Arztpraxen beinhalten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 30 TEUR. Bezüglich der Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2021:

Wolff, Edgar (Vorsitzender)	Landrat
Till, Guido (1. Vorsitzender)	Oberbürgermeister a. D.
Bernas, Dr. Oliver (2. Vorsitzender)	Arzt
Bührle, Hans-Rudi (ab 27.07.2021)	Bürgermeister
Dehmer, Frank (bis 26.07.2021)	Oberbürgermeister
Dennenmoser, Simon	Polizist
Dresel, Daniela	Betriebsratsvorsitzende
Grimm, Dr. Lothar	Arzt, Betriebsratsmitglied
Lipp-Wahl, Christine	Apothekerin
Rapp, Wolfgang	Schulleiter a.D.
Schlürmann, Claudia	Übersetzerin
Weiß, Susanne	Bankkauffrau
Widmaier, Susanne	kaufm. Angestellte
Zeller-Mühleis, Martina	Krankenschwester

Geschäftsführung:

Hüttner, Dr. med. Ingo (med. Geschäftsführer)  
Schmid, Wolfgang (kfm. Geschäftsführer)

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von 10.749.490,61 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Göppingen, 14. Juni 2022



gez.  
Dr. med. Ingo Hüttner  
Med. Geschäftsführer (Vors.)



gez.  
Wolfgang Schmid  
Kfm. Geschäftsführer



## Anlagennachweis 2021 für die ALB FILS KLINIKEN GmbH

A. Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Abschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Stand 31.12.2021
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entg.erw.Konzessionen,gew. Schutzrechte u.ä. Rechte u.Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	9.175.823,93	691.928,98	0,00	0,00	9.867.752,91	8.021.911,93	539.818,38	0,00	8.561.730,31	1.153.912,00	1.306.022,60
2. Geschäfts-oder Firmenwert	673.332,00	0,00	0,00	0,00	673.332,00	152.333,00	44.628,00	0,00	196.961,00	520.999,00	476.371,00
<b>Summe</b>	<b>9.849.155,93</b>	<b>691.928,98</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.541.084,91</b>	<b>8.174.244,93</b>	<b>584.446,38</b>	<b>0,00</b>	<b>8.758.691,31</b>	<b>1.674.911,00</b>	<b>1.782.393,60</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	164.382.661,88	262.649,81	289.071,51	0,00	164.934.383,20	117.298.497,95	5.926.111,42	0,00	123.224.609,37	47.084.163,93	41.709.773,83
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	34.531.726,95	150.330,78	47.520,20	0,00	34.729.577,93	5.517.042,09	954.443,98	0,00	6.471.486,07	29.014.684,86	28.258.091,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	0,00	0,00	0,00	218.640,47	0,00	0,00	0,00	0,00	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	57.591.560,03	62.077,29	43.078,85	0,00	57.696.716,17	49.616.951,03	1.618.172,14	0,00	51.235.123,17	7.974.609,00	6.461.593,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	106.871.010,51	1.968.897,91	18.788,71	7.708.645,58	101.150.051,55	92.257.511,78	3.738.977,47	7.708.645,58	88.287.843,67	14.613.498,73	12.862.207,88
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.208.798,53	61.586.418,78	- 398.459,27	1.271.320,12	165.125.437,91	0,00	0,00	0,00	0,00	105.208.798,53	165.125.437,91
<b>Summe</b>	<b>468.804.398,37</b>	<b>64.030.374,57</b>	<b>0,00</b>	<b>8.979.965,70</b>	<b>523.854.807,23</b>	<b>264.690.002,85</b>	<b>12.237.705,01</b>	<b>7.708.645,58</b>	<b>269.219.062,28</b>	<b>204.114.395,52</b>	<b>254.635.744,95</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>478.653.554,29</b>	<b>64.722.303,55</b>	<b>0,00</b>	<b>8.979.965,70</b>	<b>534.395.892,14</b>	<b>272.864.247,78</b>	<b>12.822.151,39</b>	<b>7.708.645,58</b>	<b>277.977.753,59</b>	<b>205.789.306,51</b>	<b>256.418.138,55</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verb.Unternehmen	25.000,00	25.000,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	50.000,00
2. Beteiligung	1.520.000,00	0,00	0,00	0,00	1.520.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.520.000,00	1.520.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	1.997.222,94	895.973,20	0,00	0,00	2.893.196,14	0,00	0,00	0,00	0,00	1.997.222,94	2.893.196,14

nachrichtlich:

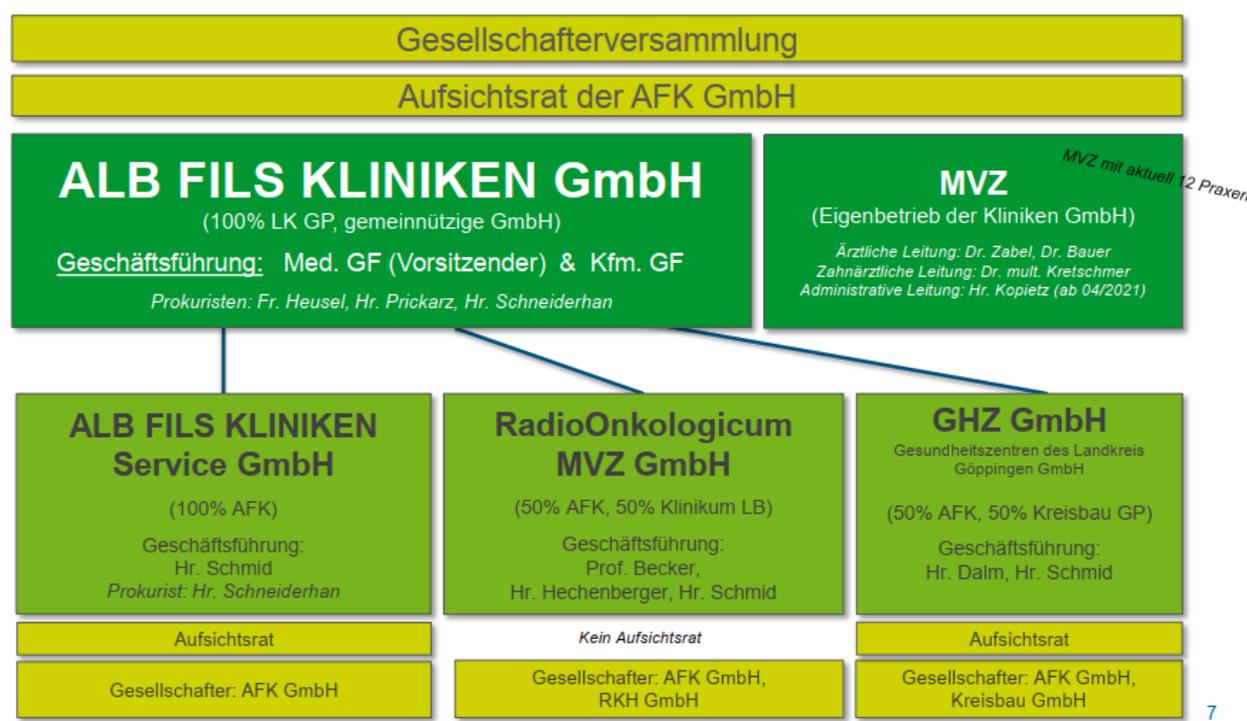
Einzelförderung	238.024.177,49	57.248.269,09	- 107.381,85	1.169.065,17	293.995.999,56	112.840.890,39	2.943.546,00	219.065,17	115.565.371,22	125.183.287,10	178.430.628,33
Förderung Sonderbelastung Covid	778.821,81	58.313,29	0,00	0,00	837.135,10	104.748,81	139.046,29	0,00	243.795,10	674.073,00	593.340,00
Pauschalförderung	92.432.083,43	1.912.992,89	0,00	7.197.729,31	87.147.347,01	84.103.439,64	2.794.519,02	7.197.729,31	79.700.229,35	8.328.643,79	7.447.117,66
Förderung öffentliche Hand	1.849.173,79	0,00	0,00	0,00	1.849.173,79	1.741.383,79	26.947,00	0,00	1.768.330,79	107.790,00	80.843,00
Zuwendungen Dritter	714.875,00	29.245,97	0,00	11.208,51	732.912,46	614.584,57	30.472,67	11.208,51	633.848,73	100.290,43	99.063,73
Darlehensförderung vor KHG	424.747,55	0,00	0,00	0,00	424.747,55	424.747,55	0,00	0,00	424.747,55	0,00	0,00
Eigenmittelfinanz. vor KHG	1.510.457,08	0,00	0,00	0,00	1.510.457,08	1.317.671,78	0,00	0,00	1.317.671,78	192.785,30	192.785,30
Zuschüsse des Gesellschafters	105.175.489,38	5.204.736,80	607.410,88	539.858,78	110.447.778,28	65.920.831,12	5.201.972,25	218.538,66	70.904.264,71	39.254.658,26	39.543.513,57
Eigenfinanzierung	37.672.948,82	262.894,66	- 500.029,03	35.280,03	37.400.534,42	5.729.193,18	1.681.413,31	35.280,03	7.375.326,46	31.943.755,64	30.025.207,96
Bundespflegesatzverordnung	70.779,95	5.850,85	0,00	26.823,90	49.806,90	66.756,95	4.234,85	26.823,90	44.167,90	4.023,00	5.639,00
<b>Summe</b>	<b>478.653.554,30</b>	<b>64.722.303,55</b>	<b>0,00</b>	<b>8.979.965,70</b>	<b>534.395.892,15</b>	<b>272.864.247,78</b>	<b>12.822.151,39</b>	<b>7.708.645,58</b>	<b>277.977.753,59</b>	<b>205.789.306,52</b>	<b>256.418.138,55</b>

## Lagebericht 2021 der ALB FILS KLINIKEN GmbH

### I. Grundlage des Unternehmens

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein Klinikverbund mit zwei Akutkrankenhäusern, der Klinik am Eichert in Göppingen (Zentralversorgung) sowie der Helfenstein Klinik in Geislingen (Regelversorgung). Alleingesellschafter der am 01.01.2007 gegründeten Gesellschaft ist der Landkreis Göppingen. Die Planbettenzahl der ALB FILS KLINIKEN GmbH blieb im Jahr 2021 unverändert bei 775 Betten (gem. Bescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 01.02.2018).

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Alleingesellschafter der im August 2012 gegründeten ALB FILS KLINIKEN Service GmbH. Daneben bestehen bis 30.11.2021 folgende wesentlichen Beteiligungsverhältnisse:



Des Weiteren sind die ALB FILS KLINIKEN zusammen mit weiteren großen kommunalen Krankenhäusern aus Baden-Württemberg im QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus) zusammengeschlossen. Darüber hinaus sind die ALB FILS KLINIKEN seit dem 22.07.2020 an der Personalleasinggesellschaft Lumis Südwest GmbH mit einem Einlageanteil von 30 TEUR beteiligt.

Zum 01.12.2021 wurde zudem die ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH gegründet, die im Dezember 2021 jedoch noch keine operative Tätigkeit aufnahm.

Nachfolgend wird die Organisationsstruktur der Gesellschaft detailliert dargestellt.

Gesellschafter: Landkreis Göppingen (100%)      Aufsichtsrat der AFK GmbH				
<b>ALB FILS KLINIKEN GmbH</b>				
<b>Geschäftsführung:</b> Med. Geschäftsführer (Vors.) Dr. Hüttner,    Kfm. Geschäftsführer Hr. Schmid				
Stabsstellen:		Risikomanagement (RM):		Betriebsärztlicher Dienst
Referendariat der Geschäftsführung Datenschutz / Recht / Versicherung		Klinisches RM, Betriebliches RM, RM Informationssicherheit		Arbeitsicherheit / Umweltschutz
Medizin & Pflege				Geschäftsbereiche
I. Zentrum für Innere Med.	II. Zentrum für Operative Med.	III. Zentrum für Anästhesie, OP & Intensivpflege	IV. Zentrum für Diagnostik & klinische Pharmakologie	MVZ & Querschnittsbereiche
Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie & Diabetologie	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Zentrum für Intensivmedizin	Apothek	(MVZ) Medizinisches Versorgungszentrum
Klinik für Hämatologie, Onkolo., Infektionskrankheit und Palliativmedizin	Klinik für Gefäßchirurgie	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmed., Notfallmedizin	Institut für Laboratoriumsmedizin	Onkologischer Schwerpunkt
Klinik für Kardiologie und internistische Gefäßmedizin	Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum	Zentrale Notaufnahmen	Institut für Pathologie	Geriatrischer Schwerpunkt
Medizinische Klinik	Frauenklinik mit Geburtshilfe	Zentral-OP / ZSVA	Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Entlassmanagement / Sozialdienst
Klinik für Nieren-, Hochdruck- & Autoimmunerkrankungen	Urologische Klinik			Therapiezentrum
Klinik für Radioonkologie	Klinik für Mund-, Kiefer- und plast.Gesichtschirurgie			Psychologischer Dienst
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin				Sozialpädiatrisches Zentrum
Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie				
				GB 1 Personal
				GB 2 Finanzen und Controlling
				GB 3 Medizincontrolling
				GB 4 Medizininformatik
				GB 5 Betriebsmanagement
				GB 6 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
				GB 7 Unternehmensentw. und Qualitätsmanagement
				GB 8 Einkauf und Medizintechnik
				Institut für Fort- und Weiterbildung
				Schule für Pflegeberufe
				Kindertagesstätte

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg lag im Jahr 2021 originär bei 3.750,42 EUR. Da die Covid-Pandemie auch im Jahr 2021 die Kliniken in Beschlag hielt und sich erheblich auf den laufenden Betrieb aller Krankenhäuser auswirkte, wurde dem ein Aufschlag auf den Landesbasisfallwert von zusätzlich 12,59 EUR zugestanden, so dass ein Wert von 3.763,00 EUR abrechenbar war. Damit lag der Landesbasisfallwert leicht über den Erwartungen der Planung der ALB FILS KLINIKEN. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert betrug 2,5 %. Damit war grundsätzlich eine gute Basis für die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 gegeben, mit der insbesondere die tariflich bedingten Steigerungen bei den Personalkosten knapp hätten kompensiert werden können.

Trotz dieser Effekte haben sich die Rahmenbedingungen für die Kliniken in Baden-Württemberg verschlechtert. Insbesondere die Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen nach der sanktionsbehafteten PpUGV im Jahr 2019, die inzwischen auf nahezu alle Fachbereiche ausgeweitet wurde, schränkt die zur Verfügung stehende Bettenkapazität in den ALB FILS KLINIKEN permanent ein. Im Berichtsjahr war die PpUGV pandemiebedingt bis Ende Januar für Normalstationen ausgesetzt. Selbst in Zeiten hoher Belegung konnten nur rd. 560 (Vj. 618) Betten betrieben werden. Besonders schwerwiegend ist diese Kapazitätseinschränkung im Bereich der intensivmedizinischen Versorgung, da hier die Auswirkungen der gesetzlich definierten Personal-Patienten-Quote am stärksten gegriffen haben – eine Entwicklung, der selbst mit teurem Leasing-Personal nicht vollständig entgegengetreten werden konnte. Das gesetzlich vorgeschriebene Freihalten

von Betten für Covid-Patienten in der Zeit bis April 2021 und ab November 2021 schränkte die Kapazität ebenfalls ein.

Zusätzliche Unwägbarkeiten brachte die Ausgliederung der Pflegekosten aus den DRGs, deren Voraussetzungen das Pflegestärkungsgesetz schuf. Ziele der Gesetzgebung sind die vollständige Refinanzierung und die individuellere Abbildung der Pflegekosten der einzelnen Leistungserbringer. Unsicherheiten in der Interpretation der Ausgestaltung und stark differierende Ansichten hierüber zwischen Kostenträger- und Krankenhausseite führten dazu, dass landesweit bis zum Jahresende 2021 nur wenige Budgetvereinbarungen für das Pflegebudget des Jahres 2020 abgeschlossen wurden. Die Planungsunsicherheit und auch die Ergebnissicherheit sind dadurch erheblich beeinträchtigt. Zwar konnten in signifikanten Feldern Teileinigungen mit den Kostenträgern erzielt werden, doch da der Pflegeanteil über 20% des DRG-Umsatzes ausmacht, noch große Uneinigkeiten bestehen und daher das Budget 2021 noch nicht komplett verhandelt ist, bleiben große Planunsicherheiten.

## 2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 stand wie das Vorjahr im Zeichen der Corona-Pandemie, die erhebliche Auswirkungen auf Belegung, Organisation, Ertragssituation und Aufwand hatte, sowie von personellen Engpässen geprägt war. Der Bilanzverlust beträgt -10.749.490,61 EUR und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

Erheblich waren covidbedingte Leistungseinbrüche von Beginn des Berichtsjahres an bis Juni und erneut ab November 2021. Zudem traten in der kurzen Phase reduzierten Corona-Einflusses Personalengpässe insbesondere in den Bereichen Anästhesie und OP auf, allerdings zunehmend auch im Bettenhaus, sodass die ALB FILS KLINIKEN selbst in diesem Zeitraum nicht die volle Planleistung abrufen konnten. Im Ergebnis zeigt sich eine Gesamtleistung, die mit 26.929 Case Mix-Punkten weit unter der angestrebten Leistung lag. Auch andere Entgeltbereiche wie Zusatzentgelte, Wahlleistungen und die ambulante Leistungserbringung litten unter den beiden vorgenannten Effekten. Aufgrund der hohen Fixkostenanteile in den Kliniken war es nicht möglich, die Leistungseinbrüche auf der Kostenseite zu kompensieren. Der Gesetzgeber sah sich daher gezwungen, die Krankenhäuser durch finanzielle Hilfen zu unterstützen. Für den ambulanten Bereich hatte die Kassenärztliche Vereinigung bereits 2020 einen eigenen Rettungsschirm etabliert, der die Einnahmefälle zweier Quartale auf 10 % gegenüber den jeweiligen Vorquartalen begrenzte. Dieser Rettungsschirm existierte in abgewandelter Form bei Härtefällen auch in 2021.

Die Effekte der Leistungsentwicklung auf die Umsatzerlöse und die Ergebnissituation der ALB FILS KLINIKEN im Berichtsjahr werden in der Ertragslage näher beschrieben. Ab 2020 werden nur noch aDRGs, also DRGs ohne Pflegeentgelt, ausgewiesen.

Relativgewichte (Case-Mix)	2019 (aDRG)	2020	2021
Klinik am Eichert, Göppingen	22.972	23.935	23.156
Helfenstein Klinik, Geislingen	4.665	2.513	3.773
<b>Kliniken GmbH</b>	<b>27.637</b>	<b>26.448</b>	<b>26.929</b>
Veränderung zum Vorjahr	n/a	-4,30 %	1,82 %

Der Neubau der Klinik am Eichert wird parallel weitergeführt und liegt trotz Pandemie derzeit in nahezu allen Belangen im Plan. Derzeit findet der Innenausbau mit Hochdruck statt. Der planmäßige Ausschreibungsstand liegt bereits bei über 85%.

### 3. Ertragslage

Sowohl 2020 als auch 2021 waren von Corona geprägt. In 2021 kommen personelle Engpässe außerhalb der Covid-Wellen hinzu.

Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Landesbasisfallwert von 3.672,40 EUR ergibt sich ein Effekt durch die Steigerung der Base Rate und die covidbedingte Anhebung auf 3.763,00 EUR von 2,5 % (2,4 MEUR). Im Bereich der Fallpauschalenerlöse inkl. Pflegeentgelt wurden inkl. dieses Effekts +3,4 MEUR zum Vorjahr erwirtschaftet. Im Bereich der Zusatzentgelte und der neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden wurden, ebenfalls coronabedingt, 0,9 MEUR weniger eingenommen als 2020. Das Pflegeentgelt ist dabei noch nicht final verhandelt – ein Phänomen, das sich in ganz Baden-Württemberg zeigt und welches sowohl Jahresabschlusserstellung als auch Betriebsführung erschwert, da selbst zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht klar ist, mit welchem Pflegeentgelt für 2020, geschweige denn im Berichtsjahr 2021, zu rechnen ist. Dies führt zu hohen Abgrenzungen im Finanzbereich.

Nahezu alle übrigen Punkte konnten in 2021 für 2020 im Rahmen von Teilververeinbarungen geeinigt werden; so wurden leistungsseitig insbesondere 28.700 CM-Punkte besprochen. Rechtsverbindlichkeit haben solche Vorvereinbarungen nicht. Ursächlich für die starke Reduktion des CM-Volumens ist die Pflegeausgliederung; etwa 20 % der Leistungen sind nicht mehr Bestandteil der DRGs und werden separat finanziert. Das Jahr 2021 wurde noch nicht verhandelt; es mussten auch hier vorsichtige fiktive Berechnungen bemüht werden, um das Verhandlungsergebnis vorwegzunehmen.

Neben Fallpauschalen und Zusatzentgelten wird ein Krankenhaus durch eine Vielzahl von Zuschlägen und sonstigen Erlösen finanziert. Die größten Effekte ergeben einerseits positiv aus dem hohen vereinbarten Telematikzuschlag des Vorjahres und andererseits negativ aus wiederum dem gegenüber dem Vorjahr geminderten Telematikzuschlag für des Berichtsjahr, der nur im Jahr 2020 Investitionskosten mitberücksichtigte, in den Folgejahren aber nur noch Betriebskosten refinanziert.

Die Erlöse aus Ausbildung sind aufgrund rückläufiger Schülerzahlen stark gesunken. Der Rückgang ist mit -1,5 MEUR bedeutsam für das Ergebnis.

Die wichtigsten Corona-Hilfen und die Auswirkungen der Coronakrise sind in der Folge skizziert:

- Die Pauschalen vom Bund zur Kompensation der Erlösausfälle aus 2020 wurden bis Juni 2021 weitergeführt und dann ab November erneut aufgenommen, ergänzt um einen Versorgungszuschlag, welcher der Anzahl behandelter Covid-Patienten Rechnung trägt. Allerdings kappt eine Ganzjahres-Ausgleichsberechnung den Ausgleichsbetrag um 2%.
- Die Pauschalen von Bund und Land zur direkten Weitergabe an MitarbeiterInnen in Höhe von ca. 1,1 MEUR wurden mit dem Betriebsrat abgestimmt. Weitere 0,1 MEUR Personalkosten, die der Coronakrise zuzurechnen sind, sind nicht refinanziert.

- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation der zusätzlichen Materialkosten betrug 0,9 MEUR. War die Pauschale im Vorjahr auskömmlich, so haben vor allem aber Preissteigerungen aufgrund von Lieferschwierigkeiten und Nachfrageentwicklung in Folge der Pandemie dazu geführt, dass die Mittel nicht auskömmlich waren. So wurden 2,1 MEUR mehr covidbedingte Materialkosten verzeichnet als im Vorjahr.
- Die Abrechnung von Corona-Tests war auskömmlich; die Testerlöse von 2,9 MEUR übersteigen den zusätzlichen Laborbedarf (allerdings ohne Betrachtung des Personalaufwandes im Labor für die zusätzlichen Testungen).
- Durch das Land erhielten die ALB FILS KLINIKEN finanzielle Landeshilfen 3.0, anteilig für 2021 i.H.v. 2,8 MEUR sowie ergänzend eine pauschale Investitionshilfe von 1,2 MEUR
- Weitere gesetzliche Maßnahmen wie eine Verkürzung der Zahlungsfristen für Krankenhausrechnungen, eine vorgezogene Zuteilung der Pauschalfördermittel oder eine Erhöhung der Zahlpflegesätze für das ausgegliederte Pflegeentgelt brachten verbesserte Liquidität, waren aber nicht ergebniswirksam; weitere Maßnahmen wie die temporäre Aussetzung der PpUGV (nur Januar 2021) oder die Verringerung der MD-Prüfquote entfalteten nur mittelbare Wirkung.
- Nicht gedeckt durch Fördertöpfe oder Ausgleichzahlungen sind entgangene Erlöse oder zusätzliche Aufwendungen insbesondere in einigen ambulanten und tertiären Bereichen.

Das Pflegeentgelt 2020 wurde am 4.4.22 und am 5.4.22 mit den Krankenkassen weiterverhandelt. Eine Teileinigung konnte erreicht werden. In einer weiteren Verhandlung am 31.5.2022 konnte schließlich eine Einigung erzielt werden.

Während sich die Walleistungen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 MEUR reduzierten, ist ein Erlöszuwachs im ambulanten Bereich zu beobachten (+0,9 MEUR), insbesondere aufgrund guter Leistungsentwicklung im Sozialpädiatrischen Zentrum und der ambulanten Palliativversorgung sowie im Medizinischen Versorgungszentrum. Positiv ist zusätzlich zu erwähnen, dass sich die gute Entwicklung im MVZ auf fast alle Fachbereiche erstreckt.

Bei den sonstigen Umsätzen fallen die Erlöse aus Zytostatika ins Auge. Deren Steigerung – vor allem durch die teuren monoklonalen Antikörper – macht bereits die Gesamtsteigerung dieses Kontenbereichs von 2,2 MEUR aus. Der Umsatz durch Speisenbelieferung verbesserte sich durch die Versorgung zusätzlicher Schulen um 0,3 MEUR, auch die Vermietungsleistungen stiegen leicht. Positiv entwickelten sich die periodenfremden Erlöse aus dem Ausbildungszuschlag für das Vorjahr und der periodenfremde Telematikzuschlag. Demgegenüber steht ein Rückgang von 0,7 MEUR gegenüber dem Vorjahr an Erlösen des Zentraleinkaufs. In 2020 hatten die ALB FILS KLINIKEN an Dritte Schutzausrüstung zur Unterstützung in den ersten Monaten der Corona-Krise geliefert, dieser Umsatz entfiel im Berichtsjahr. Ein weiteres Minus von 0,3 MEUR gegenüber dem Vorjahr entsteht durch die weitere Verringerung der Personalgestellung an die Service GmbH. Andererseits steigen die periodenfremden Umsätze.

Die Bestandveränderung der Überlieger am Jahresende ergibt ein stichtagsbedingtes Plus von 0,7 MEUR gegenüber dem Ist des Vorjahres. Auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 MEUR, nicht zuletzt aufgrund der zusätzlichen Coronaprämien für die Mitarbeiterschaft (Vj. 0,7 MEUR).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 1,1 MEUR weniger und resultieren aus der Absenkung der Rückstellung für Forderungen der Krankenkassen aus Umsatzsteuer auf Zytostatika.

Auf der Aufwandsseite haben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen ergeben:

Der geplante Personalaufwand von 138,1 MEUR wurde im Jahr 2021 um 4,2 MEUR überschritten. Darin enthalten ist die an die Mitarbeiter ausgezahlte Coronaprämie 1,1 MEUR. Hinzu kommen im Vergleich zum Plan höhere VK im Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie erhöhte Durchschnittsgehälter in manchen Bereichen. Gesamtheitlich hat die AFK im Wirtschaftsplan 1.732 VK über alle Dienstarten geplant und im Durchschnitt 2021 1.724 VK besetzt.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Vollkräfte um 3,2 VK moderat. Der Pflegedienst, der schwierig zu besetzen ist, liegt dabei um ca. 10 VK unter dem Vorjahr, ebenso der Wirtschafts- und Versorgungsdienst aufgrund des planmäßigen sukzessiven Übergangs auf die Service GmbH. Zuwächse gab es insbesondere im Medizintechnischen- und Funktionsdienst sowie mit ca. 11 VK im sonstigen Personal, wo Zahlen traditionell schwankend sind (BufDis, FSJ etc.). Die Tarifsteigerungen machen Mehrkosten zum Vorjahr in Höhe von 2,9 MEUR aus. Die erhöhten Rückstellungen, die an anderer Stelle beschrieben sind, nehmen hier ebenfalls Einfluss.

Starke Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich im Bereich der Materialkosten, nicht zuletzt den Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen aufgrund der Pandemie geschuldet. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von +6,1 MEUR. Im Einzelnen:

Die Steigerung im Bereich Zytostatika/monoklonale Antikörper/Arzneimittel von 1,8 MEUR wird durch o.g. Erlöse mehr als refinanziert. Aufgrund einer Überarbeitung der Stammdaten innerhalb der Apotheke gab es Umschichtungen innerhalb der drei Konten Arzneimittel, Zytostatika und monoklonale Antikörper, die am Gesamtaufwand jedoch nichts änderten.

Eine leichte Reduktion um 0,3 MEUR für den OP-Bedarf ist auf die Corona-Pandemie, aber auch auf reduzierte OP-Kapazitäten zurückzuführen.

Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, das zu großen Teilen Schutzausrüstung enthält, ist mit +2,5 MEUR ein Einzelposten, der pandemiebedingt erheblichen Mengensteigerungen unterlag, insbesondere aber mit Preissteigerungen im mittleren dreistelligen Prozentbereich zu Buche schlägt. Auch der Laborbedarf ist stark erhöht aufgrund von Covid-Testungen, die gut refinanziert sind (+1,9 MEUR). Im Gegensatz dazu verringert sich der sonstige medizinische Bedarf um 1,2 MEUR. Die Gegenbuchung der in 2020 erhaltenen sog. Beatmungspauschale von Bund und Land in Höhe von 2,7 MEUR entfällt in 2021, da diese Förderung nur in 2021 in der Form stattfand. Korrespondierend zu den Erlösen des Zentraleinkaufs reduziert sich der Wareneinsatz für Handelsware um 0,7 MEUR.

Die Steigerung der Energiekosten um 0,4 MEUR ist nahezu vollständig covidbedingt, da durch Lüftung und maximal eingestellte Luftumwälzung der Klimaanlage zur Pandemiebekämpfung eine höhere Stromleistung benötigt wurde. Diese Maßnahme gab es in 2020 noch nicht.

Verringert um 0,2 MEUR sind hingegen die Materialaufwendungen für den Wirtschaftsbedarf. Im Vorjahr war auf Mehrwegkittel umgestellt worden, was den Aufwand 2020 erhöht hatte.

Die bezogenen Leistungen nahmen um 4,0 MEUR zu: Die Leasingkosten für Personal haben gegenüber dem Vorjahr um 3,1 MEUR zugenommen. Hier ist einerseits das covidbedingt zusätzliche Personal zu nennen und andererseits der Fachkräftemangel im OP. Unter den weiteren bezogenen Leistungen, um 0,8 MEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht, sind die Aufwände der Service GmbH hauptsächlich. Dies betrifft einerseits erhöhte Leistungen wie Reinigung oder die Lotsen- und Abstrichstelle, andererseits Preiserhöhungen aufgrund der turnusmäßigen Neukalkulation der Leistungen, die nach Vorgaben der Finanzbehörden nun auch eine marktübliche Marge zu enthalten hatten.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 MEUR angestiegen. Der Verwaltungsbedarf hat hier einen Anteil von +0,5 MEUR, vor allem durch die medizinische und nichtmedizinische IT (Medication, ATOSS etc.). Die zunehmende Digitalisierung der Krankenbehandlung zieht gepaart mit einer seit geraumer Zeit steigenden Preisspirale im Segment IT erhöhte Kosten nicht nur im Verwaltungsaufwand nach sich, sondern auch im Bereich der Wartung und Instandhaltung, die insbesondere im Bereich medizinischer Applikationen um 0,3 MEUR stieg.

Im Bereich der periodenfremden Aufwendungen entfallen 0,7 MEUR auf Korrekturen des MD auf Fälle aus Vorjahren.

#### 4. Finanzlage

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) der ALB FILS KLINIKEN GmbH lag im Berichtsjahr bei 64,7 MEUR (Vorjahr: 52,2 MEUR). Dieses Volumen wurde u.a. für die folgenden Projekte eingesetzt:

▪ Projekt Klinik-Neubau incl. Planung Bildungszentrum und Ärztehaus:	60,2 MEUR
▪ Brandschutzsanierung u. IT Infrastruktur HKG:	1,0 MEUR
▪ Sonstige Anlagen im Bau:	0,4 MEUR
▪ Ersatzbeschaffung, geringwertige Wirtschaftsgüter u. ä.:	2,1 MEUR
▪ Immaterielle Vermögenswerte:	1,0 MEUR

Die Finanzierung vorgenannter Investitionen erfolgte durch:

▪ Einzelförderung des Landes:	57,2 MEUR
▪ Pauschalförderung des Landes:	1,9 MEUR
▪ Investitionszuschüsse des Gesellschafters:	5,2 MEUR
▪ Eigenfinanzierte Investitionen der Gesellschaft:	0,2 MEUR
▪ Sonstige Finanzierung:	0,2 MEUR

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich um rd. 51,5 MEUR erhöht. Hauptgrund hierfür ist der Baufortschritt beim Klinik-Neubau in Göppingen.

Der Forderungsbestand ist im Berichtsjahr nochmals deutlich, um rd. 27,4 MEUR, auf 75,2 MEUR gesunken. Neben dem Forderungsabbau in Höhe von 41,4 MEUR als Folge weiteren Abrufs der

Einzelförderung für den Klinik-Neubau konnten insbesondere die Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen reduziert werden. Dieser Effekt liegt bei 4,2 MEUR und wurde unterstützt durch die Verkürzung der gesetzlichen Zahlungsfrist zur Unterstützung der Krankenhäuser in Zeiten der Pandemie.

Die Vorräte haben sich im Berichtsjahr geringfügig auf 11,4 MEUR erhöht aufgrund der vorsorglichen Bestandserhöhung der persönlichen Schutzausrüstungen und von Medikamenten während der Corona-Pandemie.

Zur Sicherung der Liquidität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Gesellschafter Landkreis Göppingen eine Patronatserklärung zugunsten der Gesellschaft abgegeben. Die Inanspruchnahme der Kassenbestandsverstärkungsmittel beim Gesellschafter ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wert von 44,7 MEUR gestiegen (Vorjahr: 34,6 MEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtsjahr um 0,7 MEUR auf 32,1 MEUR verringert. Die Inanspruchnahme an Darlehen liegt nun bei 32,1 MEUR (Vorjahr: 32,8 MEUR). 29,0 MEUR betreffen Darlehen zur Finanzierung der vorgezogenen Maßnahmen (Kindertagesstätte, Parkhaus und Personalwohnheime) im Rahmen des Klinik-Neubaus am Standort Göppingen. Erst ab 2031 werden die betreffenden Darlehen durch die LBS abgelöst und getilgt werden.

Durch den Baufortschritt im Großprojekt Klinik-Neubau am Eichert und den entsprechenden Abruf von Fördermitteln aus der Einzelförderung beim Land Baden-Württemberg in Höhe von 48,6 MEUR hat sich der Stand der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht deutlich verringert. Im Gegenzug zeigt sich eine Erhöhung der Sonderposten in gleichem Umfang.

## **5. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresabschluss 354,0 MEUR und liegt etwas über dem Vorjahreswert (332,7 MEUR). Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 38,9 MEUR ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nur leicht gestiegen (Vorjahr: 37,2 MEUR). Der Anstieg resultiert aus einem Defizitausgleich des Trägers in Höhe von 5,3 MEUR sowie einem Finanzierungszuschuss des Trägers in Höhe von 12,3 MEUR. Gegenläufig wirkt der Jahresfehlbetrag in Höhe 16,0 MEUR.

Der Rückstellungsbestand liegt bei 10,5 MEUR und ist damit höher als im Vorjahr (9,6 MEUR). Die Rückstellungen für Personalaufwendungen haben sich um 0,9 MEUR erhöht, ursächlich hierfür sind die Erhöhung der Altersteilzeitrückstellung und der Urlaubsrückstellung; hier wurden aufgrund der Versorgung von Coronapatienten zum Jahresende hin Urlaube ins Folgejahr 2022 vorgetragen. Eine Verringerung gab es hingegen in Bezug auf die Umsatzsteuer-Rückstellungen für Zytostatika.

## 6. Leistungsindikatoren

Sowohl das Neubaugeschehen als auch die Thematik rund um das Coronavirus wirken sich deutlich auf die Kennzahlen aus:

	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital-Quote	27,2 %	11,3 %	11,1 %	11,2 %	11,0 %
Eigenkapital-Rendite	- 2,4 %	- 22,0 %	- 17,4 %	- 14,2 %	- 27,7 %
Umsatz-Rendite	- 0,7 %	- 4,7 %	- 3,4 %	- 2,4 %	- 4,9 %
Personalkosten-Quote	68,0 %	68,1 %	66,3 %	64,8 %	64,9 %
Material-Quote	27,2 %	30,7 %	31,1 %	35,5 %	33,4 %

Zur Ermittlung der Eigenkapital-Rendite und der Umsatz-Rendite wurde jeweils der Bilanzverlust herangezogen. Das stark verschlechterte Betriebsergebnis aufgrund Corona und den ausbleibenden Rettungsschirm-Zahlungen führt zu einer signifikant schlechteren Eigenkapital-Rendite.

## 7. Gesamtaussage

Während dies in 2019 auch gelang, waren die Jahre 2020 und 2021 geprägt von der Corona-Pandemie. Die erheblichen Verwerfungen im Finanzbereich erschweren Vergleiche mit Vorjahren erheblich. Festzuhalten ist, dass sich insbesondere der Fachkräftemangel negativ auf das Ergebnis des Berichtsjahres ausgewirkt, doch konnte bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung eine positive Entwicklung erreicht werden.

Trotz der bereits jahrelang anhaltenden bundesweiten Unterfinanzierung der Krankenhäuser sowohl im Investitions- als auch im Betriebskostenbereich hat die Geschäftsführung die weitere Konsolidierung fest im Blick. Das Bemühen um Konsolidierung wurde durch die Corona-Pandemie nicht unterbrochen, sondern trotz der widrigen Umstände eingeschränkt fortgesetzt.

## III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein standardisiertes Berichtswesen etabliert. Im Zuge dessen erfolgt eine laufende Überprüfung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich auftretender Risiken, die das für 2022 geplante Jahresergebnis von -11,9 MEUR gefährden könnten. Gleichzeitig können sich auch Chancen ergeben, die sich positiv auswirken und die Ergebnisreichung erleichtern.

Die wesentliche Basis stellt dabei die langfristige Planung der Unternehmensentwicklung dar, die für einen Planungshorizont von vier Jahren als strategischer Bezugsrahmen für aktuelle operative Entscheidungen dient. Die jährliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Planansätze ermöglicht das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der langfristigen Unternehmensziele auswirken, und stellt somit einen Teil des Frühwarnsystems dar.

In Form des monatlichen Berichtswesens werden zudem über ein umfassendes Datenmodell die Bereiche Leistungsentwicklung, Kapazitäten, Liquidität, Erträge und Aufwendungen als zentrale Indikatoren für die unternehmerische Entwicklung analysiert.

Nach dem wirtschaftlich äußerst schwierigen Jahr 2018 ist es im Geschäftsjahr 2019 zunächst gelungen, den Negativtrend in der stationären Leistungsentwicklung zu stoppen und einen leichten Zuwachs zu erzielen. Nicht vorhersehbar, aber für die bundesdeutschen Krankenhäuser entscheidend, waren die erheblichen Verwerfungen ab 2020 im Zuge der Corona-Pandemie, die sich nicht nur auf Prozesse und Organisation, sondern auch auf die Jahresabschlüsse auswirkten. Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Behandlung von Covid-Patienten und die Sicherheit aller anderen Patienten bestmöglich zu gewährleisten. Dies gelang: Es kam zu keinem relevanten Ausbruch. Auch das Jahr 2021 war sehr stark durch die Pandemie beeinflusst; von einem Normalbetrieb sind die bundesdeutschen Krankenhäuser noch weit entfernt. Lediglich in den Monaten Juli bis Oktober war der Einfluss der Pandemie weniger stark. Waren jedoch im Jahr 2020 die Rettungsschirme von Bund und Land noch annähernd ausreichend, so ist dies in 2021 nicht der Fall. Nicht zuletzt hierdurch bleibt das Ergebnis 2021 weit hinter den Erwartungen zurück.

### Risiken:

Zum Berichtszeitpunkt zeigt sich, dass im Jahr 2022 das Thema Corona noch nicht beendet ist. Auch hier zeigen sich in den ersten Monaten erhebliche Verwerfungen bei den Leistungen und Mehrkosten. Der Bund reagiert flexibel, jedoch situationsbedingt immer recht kurzfristig, sodass derzeit nicht absehbar ist, ob in 2022 die Ersatzzahlungen auskömmlich sind, zumal es noch keine Aussage über zusätzliche Landesmittel gibt. Durch die Omikron-Welle hat sich das Risiko verlagert. Weniger Kapazitätsengpässe bei Beatmungsbetten aufgrund hohen Anteils Schwerkranker sind zu verzeichnen, dafür aber mehr Ausfälle im Personal durch die im Vergleich mit den bisherigen Wellen stark erhöhte Inzidenz.

Es ist bekannt, dass die Pandemie negative Auswirkungen auf Lieferketten hat und die Preisverhandlungen sowie die Beschaffung benötigter Materialien aus Sicht der Krankenhäuser herausfordernder geworden ist. Durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine wird diese Problematik verschärft, insbesondere bezüglich Energie, was sich nahezu auf alle Aufwendungen mehr oder weniger stark erhöhend auswirkt.

Durch die im Rahmen der PpUGV eingeführten Personaluntergrenzen hat sich der Fachkräftemangel im Bereich der examinierten Pflegekräfte bereits im Jahr 2019 deutlich verschärft. Das Jahr 2021 war von dauerhaften Bettenschließungen geprägt, da der Bestand an examinierten Pflegekräften nicht ausreichend war, um eine höhere Anzahl an Betten zu betreiben. Mit teuren Leasingkräften wird versucht, den Bestimmungen gerecht zu werden; Betten- und Personalmanagement werden den Erfordernissen der Gesetzeslage laufend angepasst. Die weitere Ausweitung der PpUGV verschärft die Problematik erneut, zumal sich der Fachkräftemangel nicht verbessert hat. In den ersten Monaten 2022 bleiben die Leasingkosten noch unter dem Planaufwand, doch ist unklar, ob dieser Trend verstetigt werden kann. Neben einer hohen Übernahmequote der Absolventen der klinikeigenen Krankenpflegeschule ist die Klinik auch bestrebt, Pflegekräfte aus dem Ausland zu gewinnen.

Neben den genannten Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden in den nächsten Jahren durch den Klinik-Neubau zusätzliche finanzielle Belastungen auf die ALB FILS KLINIKEN GmbH zukommen. Ganz entscheidend für den aus diesem Großprojekt zu leistenden Kapitaldienst (Tilgung/Abschreibungen und Zinsen) wird sein, wie sich das Kostenvolumen über die

Bauzeit entwickelt und in welchem Umfang Baupreissteigerungen wirken. Neben sehr zinsgünstigen Darlehen über KfW und LBBW wurde die Hauptfinanzierung zusammen mit der Kreissparkasse Göppingen im Verbund mit der Sparkassenversicherung umgesetzt und beinhaltet Darlehensaufnahmen von 139 MEUR zum Zinssatz von 1,482 % auf 30 Jahre. Weitere 25 MEUR wurden noch nicht finanziert. Hier handelt es sich um Mittel für Kosten, die insbesondere in der Spätphase und im Nachgang der Baumaßnahme auftreten werden. Durch die Nachfinanzierung dieser Mittel zu einem späteren Zeitpunkt ist gesichert, dass recht passgenau vorgegangen kann und etwaige Entwicklungen ab 2024 berücksichtigt werden können.

Auf Grund der veralteten Gebäudesubstanz speziell am Klinikstandort in Göppingen besteht für die Jahre 2022 & 2023 Jahre bis zum Umzug in den Klinikneubau das Risiko erhöhter Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen auf Grund von Defekten und Ausfällen insbesondere bei den technischen Anlagen.

#### Chancen:

Als Gegenpol zu den dargestellten Risiken ergeben sich für die ALB FILS KLINIKEN GmbH im Jahr 2022 auch positive Effekte, die eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation unterstützen werden und in dieser Form nicht in die Wirtschaftsplanung für 2021 eingeflossen sind.

Nach ersten Analysen wird die Ausgliederung und vollständige Finanzierung der Pflegepersonal-kosten in ein gesondertes Pflegebudget eine positive Wirkung auf die Ergebnisentwicklung der ALB FILS KLINIKEN GmbH entfalten. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang dieses Thema mit den Kostenträgern im Rahmen der immer noch nicht abgeschlossenen Budget- und Entgeltverhandlungen 2020 u. 2021 vereinbart werden kann. Es wurde eine Position von über 12 MEUR eingebucht, was in Relation zum Gesamtergebnis erheblich ist, jedoch kaufmännisch vorsichtig berechnet auf Basis des letzten Angebots der Kostenträger ermittelt wurde.

Aufgrund der nunmehr wieder etwas positiveren Entwicklung der Personalstärke besteht Hoffnung auf den verringerten Einsatz von teuren Leasingkräften, aber auch auf weniger Engpässe insbesondere in den operativen Bereichen.

Zudem ist zu erwähnen, dass im Zusammenhang mit dem Neubau mit Effizienzrenditen geplant wird. Es wird derzeit mit ca. 5,6 MEUR Effizienzrendite pro Jahr gerechnet, wenn auch zunächst Zins und Abschreibung gegenüberstehen wird.

## **IV. Ausblick**

Nachdem im Jahr 2019 das Volumen der abgerechneten Relativgewichte wieder leicht gesteigert werden konnte, die Jahre 2020 und 2021 jedoch im Zeichen der Corona-Pandemie standen, ist für die kommenden Geschäftsjahre eine weitere Steigerung der Produktivität unabdingbar.

Diese und damit auch die Annahmen des Erfolgsplanes 2022 stehen unter den Vorbehalten, dass sich das Image der ALB FILS KLINIKEN im Landkreis weiter nachhaltig verbessert, der Fachkräftemangel sich entspannt und keine weiteren Belastungen durch gesetzliche Rahmenbedingungen eintreten. Zudem steht auch in 2022 jegliche Annahme zur Weiterentwicklung unter dem Vorbehalt der weiteren pandemischen Situation. Der Wirtschaftsplan für 2022 sieht ein Volumen von rd. 28.430 Punkten vor.

Das Leistungsportfolio und das Gesamtprofil der ALB FILS KLINIKEN GmbH werden sich somit im Jahr 2022 weiterentwickeln. Nachfolgend sind die wichtigsten Themen genannt:

- Mit Beginn des 2. Quartals 2019 wurde das Leistungsportfolio um die roboter-gestützte Chirurgie DaVinci erweitert. Insbesondere im Bereich Urologie war die Startphase sehr erfolgreich. Für das Jahr 2021 war es Ziel, den Einsatz der OP-Robotik auch in anderen Fachbereichen, wie der Viszeral-/Thoraxchirurgie und der Gynäkologie, zu intensivieren. Dies wird nunmehr Anfang 2022 angestrebt.
- Die sog. fallbegleitende Kodierung soll weiter forciert und möglichst auf alle Fachbereiche ausgedehnt werden.
- Voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2022 wird die onkologische MVZ-Praxis in das neu gebaute Ärztehaus ziehen, was den Weg für den Neubau des Bildungszentrums freimachen wird.
- Die Integrative Medizin, die letztendlich ab 2023 im Ärztehaus angesiedelt werden soll, soll das ambulante Spektrum der ALB FILS KLINIKEN erweitert werden.
- Zudem soll in 2022 durch Erweiterungen im Bereich MVZ die Gesundheitsfürsorge im Landkreis gestärkt werden.

Das Projekt Klinik-Neubau am Eichert liegt aktuell nahezu im Zeitplan. Der Innenausbau inklusive der Installation der umfangreichen technischen Anlagen ist im Gange. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für das Ende des 2. Halbjahres 2023 vorgesehen. Seit Ende des Jahres 2018 steht der Förderbetrag des Landes Baden-Württemberg fest. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH erhält für den Klinik-Neubau mit 168 MEUR einen erfreulich hohen Zuschuss seitens des Landes, aus dem bereits laufend Mittel zur Finanzierung abgerufen werden. Zudem wurde das neu errichtete Parkhaus mit 1,3 MEUR gefördert. Mit weiteren über 6 MEUR wird für den Bau des Bildungszentrums mit Krankenpflegeschule gerechnet. Unklar ist noch die genaue Fördersumme für ein drittes Herzkatheterlabor im Neubau, das die positive Entwicklung in der Kardiologie unterstützt. Nicht förderfähig hingegen ist das Ärztehaus, das derzeit zwischen Parkhaus und Energiezentrale entsteht und ein ambulantes OP-Zentrum beinhalten wird. Dadurch wird künftig die Inanspruchnahme des Zentral-OP's entlastet zu Gunsten zusätzlicher stationärer Mehrleistungen.

Die Digitalisierung in den ALB FILS KLINIKEN schreitet mit großen Schritten voran. Ziel ist es, das weitgehend papierlose Arbeiten noch vor Umzug in den Klinik-Neubau zu realisieren. In den nächsten Monaten stehen die folgenden Themen zur digitalen Umsetzung an:

KHZG – Hier wurden 8,56 MEUR Fördermittel angekündigt. Im Rahmen unterschiedlicher Projekte insbesondere der Fördertatbestände 2-6 soll die Digitalisierung weiter vorangetrieben werden.

DIN EN ISO – Die Zertifizierung der AFK nach DIN EN ISO 9001-2015 dient nicht nur dem Erhalt des onkologischen Zentrums, für den eine QM-Zertifizierung zukünftig Voraussetzung sein wird, sondern auch der Verbesserung der Abläufe und Strukturen im Unternehmen sowie dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

POCT-Geräte im Bettenhaus – Hierdurch sollen schneller zu jeder Tages- und Nachtzeit eilig benötigte Laborwerte zur Verfügung stehen.

Mehrere Erstzertifizierungen von Zentren – Hierdurch soll das Profil der ALB FILS KLINIKEN weiter geschärft werden.

Eine große Chance ist die Umstrukturierung der Helfenstein Klinik, bei der es primär nicht um wirtschaftliche Belange, sondern vor allem um eine auch weiterhin adäquate und qualitativ hohe Versorgung der Menschen im Landkreis geht. Ohne ein durchdachtes Konzept kann es hier zu einer allmählichen und ungesteuerten Reduktion der Versorgung aufgrund Personalengpässe kommen. Den Bedürfnissen der Bevölkerung soll hierbei nachhaltig Rechnung getragen werden.

Zum Zielbild:

Interimsphase 2022/2023 bis Fertigstellung Neubau Klinik am Eichert:	Zielbild ab Neubaufertigstellung Klinik am Eichert (2024):
<b>HELFENSTEIN KLINIK</b>	<b>PRAXISKLINIK HELFENSTEIN</b>
Notfallversorgung und Ambulanz durchgehend (internistisch und chirurgisch), zu evaluieren im 2. Halbjahr 2023	Notfallversorgung wird konkretisiert nach Evaluation im 2.Halbjahr 2023
Internistische Behandlungs- und Pflegestation, Palliativstation, Kurzzeitpflege, vier Überwachungsbetten	Kurzzeitpflege
Zwei Beatmungs-Wohngemeinschaften	Zwei Beatmungs-Wohngemeinschaften
POCT-Labor, Radiologie, Physiotherapie	POCT-Labor, Radiologie
Notarztstandort rund um die Uhr	Notarztstandort rund um die Uhr
MVZ Gynäkologie, Pädiatrie, Innere Medizin	MVZ Gynäkologie, Pädiatrie, Innere Medizin
Chirurgische, Innere und onkologische Ambulanz, spezialisierte ambulante Palliativversorgung (rechtliche Prüfung ausstehend)	Chirurgische, Innere und onkologische Ambulanz, spezialisierte ambulante Palliativversorgung (rechtliche Prüfung ausstehend)
12 Praxen und 5 Ambulanzen im Ärztehaus	12 Praxen und 5 Ambulanzen im Ärztehaus
Ambulantes Operieren (bis zur Fertigstellung des Ärztehauses an der Klinik am Eichert)	-

Mit dem Kreistagsbeschluss vom 21.05.2021 wurde der Weg für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Gesundheitsversorgung im Geislinger Umfeld vorgebahnt. Hierbei wurde nur an wenigen Stellen von den Vorschlägen der Geschäftsleitung abgewichen; diese Abweichungen sind bereits im obigen Schaubild enthalten.

Die Geschäftsführung ist der festen Überzeugung, dass die ALB FILS KLINIKEN gut gerüstet sind für die Herausforderungen der nächsten Jahre. Der Klinik-Neubau am Standort Göppingen bietet zudem eine hervorragende Basis für eine zukunftsfähige, qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige Gesundheitsversorgung im Landkreis Göppingen in kommunaler Trägerschaft.

Göppingen, 14.06.2022

gez.   
Dr. med. Ingo Hüttner  
Medizinischer Geschäftsführer  
Vorsitzender der Geschäftsführung

gez.   
Wolfgang Schmid  
Kaufmännischer Geschäftsführer